© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Guben, den 10. Dezember 1910. No. 37. 4. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Geschlechtsdimorphismus der Antennen der deutschen Noctuen. — Briefkasten. — Kleine Mitteilungen: Zum Vorkommen von Amphidasis betularia L. ab. doubledayaria Mill. — Eingegangene Preislisten.

Geschlechtsdimorphismus der Antennen der deutschen Noctuen.

— Von Professor *Dr. v. Linstow.* —

Die Antennen oder Fühler der deutschen Noctuen sind sehr verschieden geformt.

Die am häufigsten vorkommende Form, die ich der Kürze wegen die normale nennen will, ist stabförmig, die Grenzen der einzelnen Glieder sind oft kaum zu erkennen, sie sind behaart und jedes Glied trägt rechts und links eine Borste; die Haare und Borsten, ohne Zweifel Sinnesorgane, sind beim Männchen meistens stärker entwickelt als beim Weibchen.

Mitunter sind die Glieder nach der Spitze zu trichterförmig verbreitert (Fig. 1).

Sehr selten fehlen die Haare ganz, nur die Borsten sind entwickelt (Fig. 2).

In einigen Fällen findet man die Glieder rundlich, so daß die Fühler rosenkranzförmig erscheinen (Fig. 3).

Sägezähnig nenne ich die Form mit viereckigen Vorsprüngen jederseits (Fig. 5).

Pyramidenzähnig sind die Fühler mit dreieckigen Vorsprüngen jederseits an den Gliedern; die Pyramiden können an der Spitze winkelig enden (Fig. 4, 9) oder rund und hierbei steht ihre Spitze entweder im rechten Winkel zur Längsachse des Fühlers (Fig. 7, 11) oder ist nach der Spitze desselben gerichtet (Fig. 6, 8, 10).

Bei den kammzahntragenden Fühlern sind die Kammzähne bald kurz und kolbenförmig (Fig. 12), oder kurz und gestreckt (Fig. 13, 14), bald lang gestreckt (Fig. 15, 16).

Bei den Gattungen mit langen Kammzähnen der Fühler sind es immer nur die Männchen, welche diese Form tragen; die weiblichen Fühler sind entweder ganz ohne Kammzähne (Fig. 12, 15) oder tragen viel kleinere (Fig. 16).

Bekanntlich sind die Fühler die Geruchsorgane, mit deren Hülfe die Männchen Nachts die Weibchen aufsuchen und da die Weibchen sich hierbei passiv verhalten, sind die männlichen Organe viel stärker entwickelt als die weiblichen.

Meistens ist der Fühlerschaft beschuppt, oft dicht und gleichmäßig.

Die Gattungen, welche ich zu den Noctuen rechne, habe ich in meiner Beschreibung des Flügelgeäders dargelegt (diese Zeitschrift, Jahrgang 4, 1910, Nr. 13, 15, 16, 17).

Ohne mich auf eine Umgestaltung der Systematik einzulassen, folge ich in der Reihenfolge der Gattungen dem Werke von A. Koch, Sammlungs-Verzeichnis für europäische Großschmetterlinge, Berlin 1908, das ein Auszug ist aus dem bekannten Katalog von Staudinger & Rebel, 3. Aufl., Berlin 1901.

Panthea Hb.

coenobita Esp. Beim ♂ kurze, gekrümmte, kolbige Kammzähne, die mit Haaren besetzt sind, Borsten fehlen; beim ♀ schwach pyramidenzähnig, ebenfalls ohne Borsten (Fig. 12).

Trichosea Grote.

ludifica L. Fühler normal, beim ♀ ohne Borsten.

Diphthera Hb.

alpium O. wie bei *Trichosea*.

Demas Stph.

coryli L. wie bei *Panthea*, aber beim ♀ mit Borsten.

Acronycta O.

psi L., normal, Borsten klein; bei *aceris* L. sind sie größer und stehen senkrecht vom Fühlerschaft ab.

Craniophora Snell.

ligustri F., normal.

Simyra O.

nervosa F., wie bei *Panthea coenobita*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fühler deutscher Noctuen.

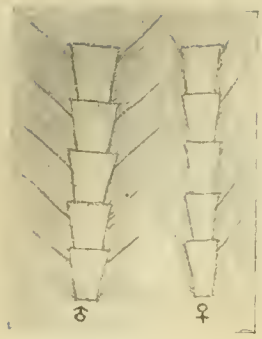


Fig. 1
Mamestra brassicae

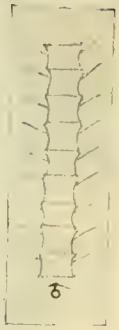


Fig. 2
Calophasia casta

Fig. 3
Dryobota protea

Fig. 4
Mamestra tincta

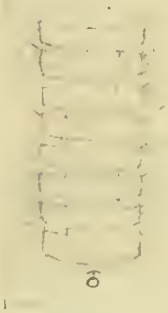


Fig. 5
Nonagria cannae

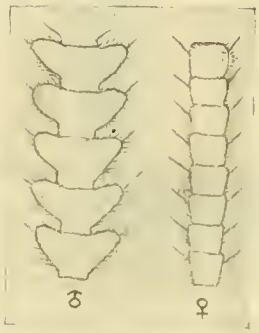


Fig. 6
Agrotis castanea

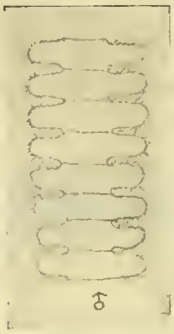


Fig. 7
Hadena ochroleuca

Fig. 8
Pechip. barbalis

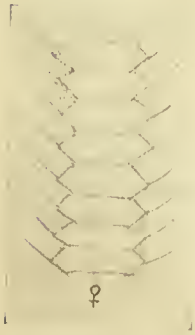


Fig. 9
Taeniocampa munda

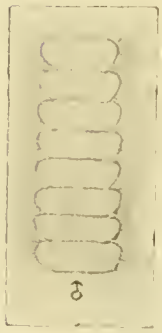


Fig. 10
Polia venusta

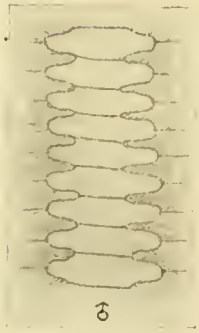


Fig. 11
Miselia oxyacanthae

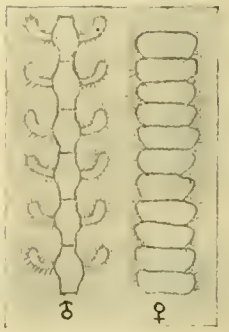


Fig. 12
Panthea coenobita

Fig. 13
Helia calvaria

Fig. 14
Hyppa rectilinea

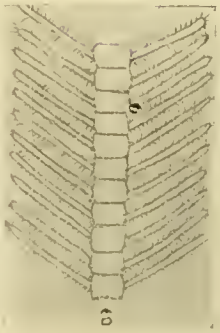
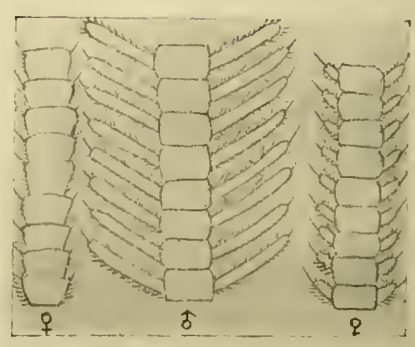


Fig. 15
Diloba caeruleocephala



*) Fig. 16
Valeria oleagina

*) Der weibliche Fühler gehört zu *caeruleocephala*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arsilonche Ld.

albovenosa Goeze, normal.

Agrotis O

Die Fühler der großen Gattung *Agrotis* zeigen die größten Verschiedenheiten; bei der Mehrzahl der Arten, so bei *striguta* Thnb., *linogrisea* Esp., *pronuba* L., *c-nigrum* L. sind sie normal; andere Arten, wie *subrosea* Stph. und *segetum* Schiff. haben im männlichen Geschlecht kolbig-kammförmige Fühler, wie *Panthea coenobita*, andere, wie *castanea* Esp. haben im männlichen Geschlecht Fühler mit nach außen gerichteten, abgerundeten Pyramidenzähnen, die Borsten tragen, während die weiblichen rosenkranzförmig sind (Fig. 6).

Pachnobia Gn.

leucographa View., hat normale Fühler.

Charaeas Stph

graminis Stph., wie bei *Panthea coenobita*.

Neuronia Hb.

popularis F., auch hier sind die Fühler wie bei *Panthea coenobita* gebildet, nur sind die Kammzähne beim ♂ etwas länger und gerader.

Mamestra Hb.

Das Genus *Mamestra* hat Fühler von 4 verschiedenen Formen; die meisten Arten haben die normale Bildung, bei *brassicae* L. sind die Glieder trichterförmig und im männlichen Geschlecht sind die Haare fast so lang wie die Borsten (Fig. 1); *leucophaea* View. hat kammzähnige Fühler wie *Panthea coenobita*, bei *tincta* Brahm sind sie im männlichen Geschlecht schwach pyramidenzähnig (Fig. 4).

Dianthoecia B.

capsincola Hb., *compta* F., *nana* Rott. normal, nicht mit Sägezähnen, wie Spuler angibt.

Cleoceris B.

viminalis F., im ♂ mit abgerundeten Pyramidenzähnen, wie bei *Agrotis castanea*.

Miana Stph.

strigilis Cl., im ♂ schwach pyramidenzähnig, wie bei *Mamestra tincta*.

Bryophila Tr.

atgae Tr., normal.

Diloba B.

caeruleocephala L., beim ♂ lang kammzähnig, ohne Borsten auf den Zähnen, beim ♀ schwach pyramidenzähnig mit kurzen Borsten (Fig. 15).

Valeria Stph.

oleagina F., beim ♂ lang, beim ♀ kurz kammzähnig, mit Borsten auf den Zähnen (Fig. 16); nach Spuler sind die Fühler von *jaspidea* Vill. beim ♂ pyramidenzähnig, beim ♀ normal.

Apamea Tr.

testacea Hb., beim ♂ sägezähnig, wie bei *Nonagria cannae* (Fig. 5), ohne Borsten, beim ♀ normal.

Celaena Stph.

haworthi Curt., beim ♂ schwach pyramidenzähnig, wie bei *Mamestra tincta*.

Luperina B.

zollikoferi Frr., ♂ schwach pyramidenzähnig, ♀ normal.

Hadena Schrk.

Bei *Hadena* findet man 3 verschiedene Fühlerformen, normale, wie bei *porphyrea* Esp., lang gekämmte im ♂, wie bei *amica* Tr., an die von *Diloba caeruleocephala* erinnernd, und pyramidenzähnige, wie bei *ochroleuca* Esp., die Zähne stehen senkrecht zum Fühlerschaft, sind an der Spitze abgerundet und tragen Borsten (Fig. 7); die Fühler des ♀ sind normal.

Episema Hb.

glaucina Esp., beim ♂ lang gekämmt, wie bei *Diloba caeruleocephala*, beim ♀ normal.

Aporophyla Gn.

bei *lutulenta* Brkh. im ♂ mit langen Kammzähnen, während das ♂ von *nigra* Hw. pyramidenförmige Fühler hat, wie *Hadena ochroleuca*.

Ammoconia F.

caecimacula Ld. hat normale Fühler.

Polia Tr.

venusta B., ♂ mit niedrigen, abgerundeten Pyramidenzähnen, die büschelförmig stark behaart sind, ohne Borsten (Fig. 10), beim ♀ ebenso, mit niedrigeren Pyramiden.

Dasypolia Gn.

templi Thnb., wie bei *Polia venusta*; die Zähne mit langen Haarbüscheln, die nicht kraus sind, wie Spuler sagt.

Asteroscopus B.

sphinx Hfn, ♂ mit langen Kammzähnen, wie bei *Valeria oleagina*, beim ♀ normal.

Miselia O.

oxyacanthae L., beim ♂ mit senkrecht vom Fühlerschaft abstehenden, gerundeten, dicht behaarten Pyramidenzähnen, ohne Borsten (Fig. 11), beim ♀ mit niedrigen, schwach behaarten Pyramiden.

Chariptera Gn.

viridana Walch., normal, Behaarung sehr kurz und dicht, ohne Borsten.

Dichonia Hb.

aprilina L., normal, Behaarung kurz und dicht.

Dryobota Ld.

protea Brkh., rosenkranzförmig, büschelförmig behaart, ohne Borsten, beim ♀ schwächer behaart (Fig. 3).

Dipterygia Stph.

scabriuscula B., normal.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Anfrage des Herrn B. in H.: Ist schon einem der Herren Entomologen eine *Deilephila euphorbiae* mit roter Oberseite der Vorderflügel und mit gelber, statt roter Hinterflügel-Binde geschlüpft oder ist diese Form schon irgendwo beschrieben worden?

Anfrage des Herrn M. in L.: Ich besitze Eier von *Parnassius apollo* und bitte die wertgeschätzten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Linstow Otto August Hartwig v.

Artikel/Article: Geschlechtsdimorphismus der Antennen der deutschen Noctuen. 203-205